

Zeitschrift: Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark
Herausgeber: Eidgenössische Nationalparkkommission
Band: - (2022)
Heft: 1

Artikel: 2021: Wichtiges in Kürze
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1032856>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2021: WICHTIGES IN KÜRZE

SPEZIELLE EREIGNISSE

Vor 30 Jahren, am 5. Juni 1991, wurden zum ersten Mal 3 junge Bartgeier im Schweizerischen Nationalpark (SNP) ausgesetzt. Dies war die Initialzündung für die erfolgreiche Wiederbesiedlung der Schweizer Alpen. Bereits 2007 brütete das erste Bartgeierpaar erfolgreich in der Val Tantermozza und 2021 zogen nicht weniger als 5 Paare je einen Jungvogel im SNP auf. Heute zählen Südbünden und die angrenzenden Gebiete in Italien zu den von Bartgeiern am dichtesten besiedelten Regionen der Alpen.



SNP/Hans Lozza

Hohen Besuch erhielt der SNP im Frühjahr. Nationalratspräsident Andreas Aebi fand sich mit seiner Gattin zu einem offiziellen Besuch im SNP ein. Er erkundete den Park in Begleitung der Verantwortlichen des SNP und besprach verschiedene Themen rund um Naturschutz und die Bedeutung des einzigen Nationalparks für die Schweiz.

2021 konnte die Chamanna Cluozza nach jahrelanger Planung umfassend umgebaut werden (siehe Seite 12). Der neu erstellte Holzturm bietet dem Personal Unterkunft. Anlässlich eines Besuchs auf der Baustelle Ende August hatten Medienschaffende Gelegenheit, den Fortschritt der Arbeiten vor Ort zu begutachten und die Ziele des SNP bezüglich Nachhaltigkeit beim Bau und Betrieb der Hütte kennenzulernen. Für die Umsetzung dieses Konzepts hat der SNP als neue Gastgeber Nicole und Artur Naue gewählt, die in diesem Bereich grosse Erfahrung mitbringen.

Gegen die im Februar 2021 erlassene Verfügung des Kantons zur Sanierung des mit PCB belasteten Spöls reichten sowohl die Engadiner Kraftwerke, der SNP als auch Umweltverbände Beschwerde ein. Die Ver-

antwortlichen des SNP begründeten ihre Beschwerde ausführlich an einer Medienkonferenz am 19. März. Sie forderten eine Sanierung auf der gesamten Strecke des oberen Spöls zwischen Punt dal Gall und dem Zusammenfluss des Spöls mit der Ova dal Fuorn.

Grosse Ehre erfuhr der SNP 2021 von der Weltnaturschutzunion (IUCN), einem globalen Netzwerk für Natur, Biodiversität, Artenschutz und Schutzgebiete. Die IUCN nahm den SNP nach einer intensiven Prüfung in die sogenannte *Green List* auf, zu der zu diesem Zeitpunkt nur 60 von mehreren Tausend Schutzgebieten weltweit zählten. Wichtigste Kriterien waren ausgezeichnetes Management und gute Governance. Bedeutend für die hervorragende Bewertung des SNP war auch die Tatsache, dass sich die Gemeinden der Region seit 2021 finanziell am Betrieb des SNP beteiligen und damit die Bedeutung dieser Institution für das Engadin und das Val Müstair kundtun. Durch diese Beteiligung konnte der SNP seine angespannte Finanzlage überwinden und wird auch in Zukunft in der Lage sein, Angebote für Tourismus und Umweltbildung bereitzustellen. So konnte der SNP u.a. eine neue 60-Prozent-Stelle für die Organisation und Betreuung der über 350 jährlichen Exkursionen schaffen.

NATUR

Das Jahr 2021 bleibt als wechselhaftes und eher kühles Jahr in Erinnerung. Nach dem langen und schneereichen Winter dauerte die Ausaperung bis weit in den Juni hinein. Entsprechend verzögerte sich der Pflanzenaustrieb und die Öffnung der Wanderwege um 1 bis 4 Wochen.

Die Bestände von Gams und Steinbock gingen auch im Berichtsjahr weiter zurück. Die genauen Ursachen dafür sind nicht bekannt. Erstmals wurden Steinböcke in der Val Mingèr und am Munt Buffalora gesichtet.

Wie im Vorjahr hinterliessen Bär, Wolf, Luchs und Fischotter ihre Spuren im Park. Ein Bär drang in eine Huftierfalle ein, konnte sich aber vor Eintreffen des Parkwächters befreien. Die Wölfin F18 war bereits das fünfte Jahr in Folge im SNP unterwegs.

Wie in den letzten Jahren war der Bruterfolg bei den Steinadlern gering. Einzig das Paar bei Il Fuorn zog erfolgreich ein Junges auf.

NATURSCHUTZ UND NATURRAUMMANAGEMENT

Der Umbau der Chamanna Cluozza und die Vorbereitung des künftigen Betriebs sorgte im Berichtsjahr für viel Arbeit (siehe Seite 12). Gebaut wurde auch an der Ofenpassstrasse. Dabei galt es, die Interessen des Tiefbauamts mit den Schutzbestimmungen des SNP möglichst gut abzustimmen.

Das Europadiplom für geschützte Gebiete ist eine Auszeichnung des Europarates. Es wird Schutzgebieten verliehen, die wegen ihres ökologischen, wissenschaftlichen, kulturellen oder rekreativen Wertes von besonderer europäischer Bedeutung sind. Im Berichtsjahr stand das Audit für die Verlängerung an. Der Auditor führte mit verschiedenen Interessensvertretern Gespräche vor Ort. Der Bericht wird in der ersten Hälfte 2022 an den Europarat weitergeleitet. Der Entscheid wird im Herbst 2022 erwartet.

GÄSTE UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

2021 fiel der COVID-19-Effekt mit 113 988 Gästen um 17 Prozent tiefer aus als 2020 (136 813). Im Besucherzentrum betrug der Rückgang knapp 9 Prozent. Dafür haben die Guides noch nie so viele Exkursionen durchgeführt wie im Berichtsjahr, nämlich 358. Rekordverdächtig war auch das Medieninteresse mit rund doppelt so vielen Beiträgen wie im Vorjahr und einer totalen Reichweite von 22 Mio. Leserinnen und Lesern. Im Fokus standen u.a. die hohen Besucherzahlen 2020, die PCB-Verseuchung des Spöls, die Aufnahme des SNP in die *Green List* der IUCN, 30 Jahre Wiederansiedlung des Bartgeiers und der Umbau der Chamanna Cluozza.

Anpacken durften 2021 die Schülerinnen und Schüler von Scuol. In Rahmen der Aktion *mission B* zur Schaffung von neuen Biodiversitätsflächen betreute Anna Mathis vom Kommunikationsteam ein Projekt, bei welchem auf dem Schulareal Büsche gepflanzt, Gärten bestellt, Blumenwiesen angesät und Insektenhotels sowie weitere Kleinstrukturen eingerichtet wurden.

FORSCHUNG UND MONITORING

Nachdem im Sommer 2020 mehrere Projekte wegen COVID-19 nicht durchgeführt werden konnten, machte sich 2021 Nachholbedarf bemerkbar. Es wurden insgesamt 126 Bewilligungen an externe Forschende für Feldarbeiten im SNP ausgestellt, mehr als doppelt so viele wie 2020.

Verschiedene Datensätze wurden aufgearbeitet und neu strukturiert sowie die Qualitätschecks zur Daten-

eingabe der wertvollen Erfassungen durch Parkwächter und SNP-Mitarbeitende automatisiert. In enger Zusammenarbeit mit dem Team Geoinformation und ICT wurden ein interaktiver Datenviewer für die Wiedergabe und Kontrolle von Datenreihen und -lokalisierungen weiterentwickelt sowie erste Apps zur Dateneingabe via Smartphone im Feld entwickelt.

GEOINFORMATION UND ICT

Die Untersuchungen der PCB-Belastung im Spöl wurden von GIS-Seite her begleitet. Zur Dokumentation wurden diverse Modellierungsserien gerechnet und zahlreiche Karten erstellt, um in den Verhandlungen die tatsächliche Verbreitung des PCB im Spöl besser darlegen zu können.

Im Berichtsjahr konnte Christian Rossi seine Dissertation *Remote Sensing of Grassland Biodiversity* erfolgreich abschliessen und 2 weitere Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften publizieren. Ziel der Dissertation war die Untersuchung und Entwicklung verschiedener Fernerkundungsmethoden, welche die Grundlage für die Bewertung und Überwachung der Pflanzenvielfalt in Wiesen und Weiden bilden sollen.

ORGANE UND PERSONELLES

Die Eidgenössische Nationalparkkommission (ENPK) wählte im Frühjahr 2021 die Leiterin Forschung und Monitoring, Sonja Wipf, in die Geschäftsleitung des SNP. Damit ist auch dieses Gremium wieder komplett, in welchem gemäss Geschäftsreglement der Direktor und die Bereichsleitenden Einsitz haben.

Per 1. Januar 2021 übernahm Anea Schmidlin die Leitung der Forschungskommission (FOK-SNP) von Ursula Schüpbach. 🦋

